Objekttyp:	TableOfContent
Zeitschrift:	Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera
Band (Jahr):	42=62 (1896)
Heft 29	

26.05.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXII. Jahrgang.

Nr. 29.

Basel, 18. Juli.

1896.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an "Benne Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Eigger.

Inhalt: Die Luftschiffahrt im Park von Chalais. — Ein Manöver der Garnison Brüssel. — Hippologisches. — Eidgenossenschaft: Personalveränderung. Verpflegung der Truppen. Rekrutenschule II-des ersten Divisionakreises. IV. Division: Ausmarsch der 1. Rekrutenschule. Turnunterricht für die Lehrerrekruten. IV. schweiz. Artillerietag. Obligatorische Schiessübungen. — Ausland: Deutschland: Patriotismus und Geschäft. Metz: Explosion in dem Militär-Arsenal Nr. 3. Frankreich: Schriftliche Aufgabe für die Kandidaten für St. Cyr. Belgien: Ein wütender Soldat.

Die Luftschiffahrt im Park von Chalais.

Wer in der schönen Umgebung von Paris umherstreift und dabei auf die berühmte Terrasse von Meudon gerät, wird von hier oder von einem der Hügel, welche das Thal von Meudon einschliessen, im Hintergrunde dieses Thales einen herrlichen Park entdecken und in demselben einen weiten, von mächtigen Bäumen und Boskets eingefassten Rasenplatz, ein einfaches Wohnhaus, eine kleine fabrikähnliche Werkstätte mit einer riesigen Remise und einen grossen Teich bemerken. Dies ist der in der Geschichte der französischen Waffentechnik oft genannte Park von Chalais.

Einst war er das Eigentum des Ministers Louvois und gieng dann später in den Besitz des Kriegsministeriums über, welches daselbst ein Asyl für die "Erfinder" schuf.

Hier machte der nachmalige General Reffye seine ersten Versuche, die zu der Konstruktion der Mitrailleusen und Hinterladungs-Geschütze führten, Versuche, die aber durch den deutschfranzösischen Krieg unterbrochen wurden.

Nach dem Kriege blieb der Park von Chalais längere Zeit unbenutzt bis zu dem Momente, wo (1877) die aerostatischen Versuche die Aufmerksamkeit der Behörden erregten, da man die grossen Dienste, welche die Luftschiffahrt der Verteidigung von Paris geleistet, nicht vergessen hatte und man es für sehr notwendig hielt, ein Luftschifferkorps zu formieren und mit einem Material zu dotieren, welches mehr leisten sollte, als das in Eile 1870 improvisierte.

Somit wurde im Jahre 1875 eine Kommission für Luftschiffahrt gebildet, welche der Oberst

Laussedat präsidierte und bei welcher der Kapitän Renard vom Geniekorps als Sekretär angestellt war. Diese Anstellung führte zu der nachmaligen brillanten wissenschaftlichen Carrière des hervorragenden jungen Hauptmanns.

Die Kommission machte sich eifrig ans Werk und veranstaltete Ballonfahrten in grosser Zahl. Bei einer derselben, wo der Ballon in La Villette aufstieg und 20 Minuten später in Montreuil niedersank, erhielten alle Luftschiffer Verletzungen, unter ihnen der Oberst Laussedat, der beide Beine gebrochen hatte.

Dieser Misserfolg entmutigte indess die Mitglieder der Kommission nicht. Um weiter arbeiten zu können, bedurften sie aber des Geldes und eines passenden Lokals, und beides erhielten sie durch den Einfluss von Gambetta, der damals allmächtig war. Die nötigen Kredite wurden bewilligt und der gerade disponible Park von Chalais dem Kapitän Renard angewiesen, um hier seine Versuche anzustellen, während der Sitz der "Kommission für Kommunikationen auf dem Luft-wege" (la commission des communications par voie aërienne) in Paris blieb.

Der Kapitan Renard zögerte nun nicht, die Bildung von Parks gefesselter Luftballons zu studieren und zu organisieren, so dass seit jener Zeit die Luftschifferkorps einen integrierenden Teil der französischen Armee ausmachen. Heute hat jedes Armeekorps seinen mobilen, jeder feste Platz seinen stehenden Ballon-Park, und in jeder Schule des Geniekorps wird ein Kurs über Luftschiffahrt, das Echo der Hauptschule von Chalais, abgehalten. An der Spitze dieser ganzen Bewegung stehen der Kommandant und sein Bruder,